

GLOW

Von Gabriel Baur (Dokumentarfilm, Schweiz 2017)



Eine glühende Hommage an eine der wenigen Schweizer Diven. Irene/Irena Staub alias Lady Shiva, die in den 1970er – 1980er Jahren nicht nur den Zürcher Underground bewegte. Ein Vamp, gelegentlich mit den Augen einer suchenden Kindsfrau, dann wieder Undine, eine erotische Naturgewalt, eine unübersehbare Erscheinung, von der Fellini sagte „Eine die so glüht, wird nicht alt.“ 1989 starb sie mit 37 Jahren unter nicht ganz geklärten Umständen bei einem Motorradunfall in Thailand.

Gegen das Ende des Film sagt Irene, während eines faszinierenden, surrealen Filmdrehs, begleitet von der Modepionierin Ursula Rodel: „Man hofft, man glaubt, doch das Glück...“ Die Regisseurin Gabriel Baur versucht, dieser glitzernden, glühenden, charismatischen Frau, die von einer Strassenworkerin zur Ikone stilisiert wurde und sich selbst stilisierte, ohne Etikettierung zu begegnen in einem Collage-Film von Interviews ihrer damaligen Weggefährtinnen und –Gefährten (wie z.B. den Mitgliedern der legendären Punkband ‚Dressed Up Animals‘ oder Boris Blank von ‚Yello‘), mit oft noch unveröffentlichtem Film- und Foto-Material. Spannend, hypnotisierend, verführt und manchmal kopfschüttelnd folgt man dieser faszinierenden Frau, die den Traum einer Epoche lebte, anarchisch, surreal, selbstzerstörend und zeitlos schön. Eine Marilyn Monroe aus Zürich. Sie war kurz die Geliebte von David Bowie und Lou Reed. Ihre sehr nahe Freundin, die Modedesignerin Ursula Rodel, die Irena auf die Weltbühne verhelfen wollte, erzählt zeitnah, und doch mit Abstand nicht nur von der Diva Irena, sondern von der wild schillernden Zeit der 1970er und 1980er, mit dem unbändigen Freiheitsdrang, der Autoritätszerstörung, Selbstinszenierung, geschminkt, laut mit der Musik aus der Epoche untermalt und irgendwie doch auch suchend und unerfüllbar. Irena, die Vulgäre und Zärtliche, Unnahbare und Anziehende, die Unvergessliche und Unerträgliche, eine nach Anerkennung verzweifelt Suchende. Dass einige von Irenas Freundinnen und Freunden auch heute, in ihrem meist weiterhin künstlerischen Wirkungskreis zu Wort kommen, macht aus dem Film nicht ein Verherrlichungsdokument oder eine Heiligsprechung, sondern ein Kunstwerk für sich, voller filmischer Feinheiten, von Slow-Motion über Metaphern und Collagetechniken...



Katka Räber-Schneider

Psychologin / Paar-Coaching, Trauerreden, Autorin, Journalistin, Fotografin
